

dürfe, da sie vor ihrer Reise nach München auf eine Entscheidung dränge. Es waren aber erst noch drei Jahre hindurch ernstliche Verhandlungen nötig, bis die Kath. Kirchensektion sich bewegen ließ (27. April 1822), aus dem Mahlberger Religionsfond eine Beihilfe von 1000 fl. anzuweisen unter gleichzeitiger Genehmigung des Vofz'schen Risses. Unmittelbar darauf wurden die Arbeiten vergeben und auch, da die Materialien zum Teil seit Jahrzehnten schon bereit lagen, in Angriff genommen. In der Hauptsache stand der Bau im Herbst 1823 fertig da. Im Juni letztgenannten Jahres genehmigte das Kreisdirektorium die Anschaffung dreier Altäre. Eine Orgel lieferte um 513 fl. Orgelbauer Merklin von Oberhausen. Die Zeichnungen für Hoch- und Nebenaltäre, Kanzel und Beichtstuhl waren von Vofz in den einfachsten klassizistischen Formen. Der Pfarrer schlug zur Kostenverringerung vor, auf dem Hochaltar statt des Kruzifixes die Statue des Patrons, Johannes des Täufers, auf den einen Nebenaltar die der Muttergottes zu stellen, beide noch aus der alten Kapelle verwendbar, und den Platz des zweiten Nebenaltars mit dem Beichtstuhl zu füllen. Zur Kostendeckung für diese Inneneinrichtung glaubte er in einem Gesuch an die Kath. Kirchensektion „seine Zuflucht zum Heiligen in Mahlberg nehmen“ zu können, fand aber kein Gehör und die jetzt anschaffungspflichtige politische Gemeinde verstand sich nach dem Bauedikt nur zum Allernotwendigsten.

Durm ers heim<sup>358</sup> (oben S. 87). Die alte Kirche war schon im 18. Jahrhundert für die aus Durmersheim und Würmersheim bestehende Kirchspielgemeinde räumlich ungenügend. Ein in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts verstorbenen Pfarrer und Dechant Trapp hatte für eine Erweiterung auch bereits 600 fl. vermacht. Nach einer Vorstellung des Oberamtes Rastatt an die Regierung vom Jahre 1788 oblag die Baupflicht am Langhaus zu zwei Drittel der Herrschaft, zu einem Drittel der Pfarrei, am Chor dem Heiligenfond; der bauliche Zustand war so, daß ein Neubau des Ganzen nach Ansicht der Amtsstelle sich als nötig erwies. Ein von zwei Werkmeistern

<sup>358</sup> G.-L.-A. Oberamt Rastatt. Verwaltungssachen. Durmersheim: Kirchenfachen. Fasz. 610/14 (Zugang 1909 Nr. 36).